

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 50 (1990-1991)
Heft: 2

Artikel: Gratulationen : zum 75. Geburtstag von Paul Schröter
Autor: C.B.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-356961>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.02.2025

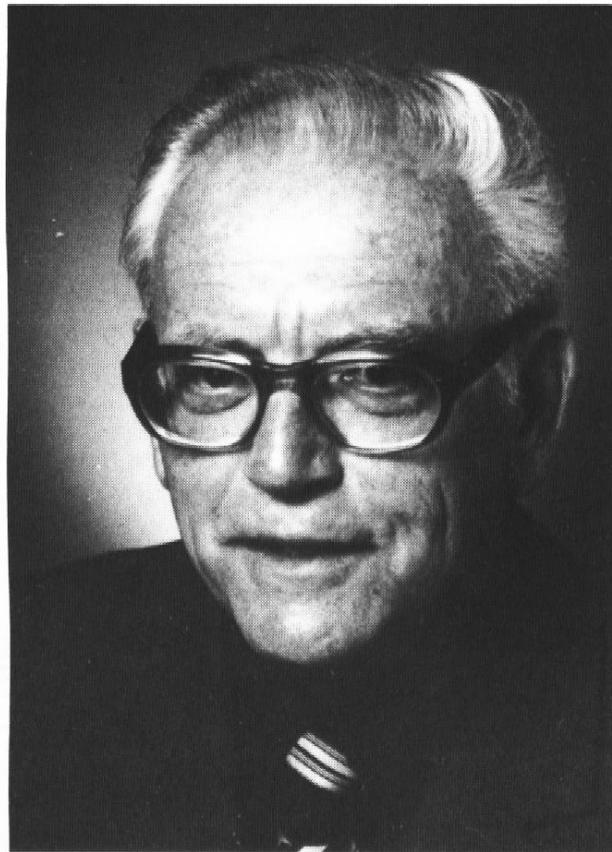
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum 75. Geburtstag von Paul Schröter

Paul Schröter, der im August seinen 75. feiern durfte, ist weitherum bekannt: bei ehemaligen Schülern, bei Eltern, Kollegen und Freunden. Gross ist die Zahl der Kinder, denen der ausgebildete Heilpädagoge und insbesondere Sprachheillehrer in ihrer Entwicklung helfen konnte; gross auch die Zahl der ehemaligen Seminaristen, die ihn als geschätzten Lehrer für die Einführung in die Heilpädagogik erlebten. In Paul Schröters Tätigkeit mit Kindern oder Seminaristen äusserte sich ein echter pädagogischer Eros, eine eigentliche Liebe zu seinem Fachgebiet und den zu fördernden jungen Menschen. Noch im Ruhestand hat er seine Arbeit als Sprachheillehrer weitergeführt, in Chur und auch wöchentlich einen Tag in Andeer.

In Chur als Sohn eines währschaften Schmiedemeisters aufgewachsen, ist ihm diese Stadt seiner Jugendspiele lieb geworden, auch deren Sprache. Als umsichtiger Hausvorstand des Nikolaischulhauses wandte er sich, etwa bei einer Schuljahresschlussfeier, gerne in unverfälschtem Churer Dialekt an seine Schüler. Auch die Ferienkolonien Churs verdanken ihm viel.

Was Paul Schröter im persönlichen Umgang auszeichnet, was auch an Lehrerkonferenzen deutlich zum Ausdruck kam, ist sein lauterer Wesen,



sein unerschrockenes und eindeutiges Stellungnehmen, auch wenn sein Urteil gelegentlich für empfindsame Ohren hart erscheinen mochte. Halbheiten waren und sind ihm zuwider.

Schröters Tätigkeit fand auch im kantonalen Lehrerverein Beachtung. So hat er von den Delegierten in Klosters 1961 überzeugend die notwendig werdende Einführung eines schulpsychologischen Dienstes begründet. Er wurde Mitglied der durch die Regierung ins Leben gerufenen Kommission und wirkte massgebend mit bei der Ausarbeitung eines bündnerischen Konzeptes. Als schliesslich nach etlichen Jahren der schulpsychologische Dienst eingeführt werden konn-

te, war Schröter zunächst Mitglied und später kompetenter Präsident der Aufsichtskommission, wo er wieder unumwunden die Anliegen auch nach oben vertrat. Der Bündner Lehrerverein hat Paul Schröter zum Ehrenmitglied ernannt.

In die besten Wünsche für den rüstigen Jubilar schliessen wir ein: weiterhin Freude am Wandern und Reisen, an Fussballspielen, an Lektüre, etwa von P. Moor und C. G. Jung, und viel anderes Schönes und Besinnliches.

C. B.

Hinweise



Besuch eines Puppentheaters in Chur

Am 7. September 1990 fand in Chur ein Puppentheater-Spektakel statt, wie es in Graubünden noch nie stattgefunden hat. Die Jahrestagung der Schweizerischen Vereinigung für Puppenspiel wurde von 7 Aufführungen verschiedenster Art und von 2 Workshops umrahmt. Der Publikumsansturm war erfreulich gross, und zu hoffen bleibt, dass immer mehr Menschen den künstlerischen und pädagogischen Wert des Puppenspiels erkennen. Puppenspiel, sei es mit Marionetten, Stabpuppen oder mit andern Figuren, ist weit mehr als nur Kasperlitheater im landläufigen Sinn. Ich hoffe dass immer mehr Freunde des Puppenspiels in Graubünden sich zusammen finden, und Figuren, Marionetten oder Puppen zum Leben erwecken. Diese Kleinkunst fristet in



Foto: Max Rupff, Chur